





Ein französischer Angriff in diesem Walde wurde abge- schlagen.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich des Bahnhofes Selburg wurden 500 Meter der feindlichen Stellung erkürrt. Hierbei fielen 309 unver- wundete Gefangene in unsere Hand. Einige Maschinenge- wehre und Minenwerfer wurden erbeutet.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besondere Ereignisse von Bedeutung.

Oberste-Heeresleitung.

## Der Weltkrieg.

Immer wieder stoßen die Franzosen gegen die Höhe 304 und den „Toten Mann“ vor. In Beziehung auf den letzteren Berg spricht ihr Bericht allerdings nur mehr von „Abhängen“, an denen die Kämpfe sich ab- spielen, vielleicht will man jetzt doch das französische Volk auf die Tatsache vorbereiten, daß der „Tote Mann“ längst aufgehört hat, französische Stellung zu sein. Die feindlichen Angriffe wurden wiederum blutig abgewie- sen. Nach der französischen Meldung ist deutscherseits bereits auch ein Angriff auf die westlich der Höhe 304 liegende Höhe 287 ins Werk gesetzt worden, die ja nach den gestrigen Berichten zu schließen, bereits von drei Seiten eingeschlossen sein muß. Auch rechts der Maas, beim Caillette-Wald, scheiterte ein französischer Angriff. — An der Ostfront wurde nördlich des Bahn- hofs Selburg (nordwestlich von Jakobstadt, an der Li- nie Riga-Dünaburg) eine russische Stellung auf einer Länge von 500 Meter erkürrt, wobei 309 Russen ge- fangen und mehrere Maschinengewehre und Minenwerfer erbeutet wurden.

## Die Ereignisse im Westen.

### Der französische Tagesbericht.

WB. Paris, 11. Mai. Amtlicher Bericht von gestern mittag: Zwischen Othe und Absne schloß ein Handstreich gegen unsere Schützengräben südlich von Moulin sous tous les vents vollständig. In der Umge- lung von Verdun hat das Ge- schützfeuer westlich von der Maas nachgelassen. Westlich von der Maas und in der Woivre Geschützfeuer mit Unterbrechun- gen. Aus der Nacht meldet man Schärmügel mit Hand- granaten im Gehölz von Avocourt und in der Gegend südlich von der Feste Douaumont. Im Oberelsaß wurde eine feind- liche Erkundungsabteilung, welche einen unserer kleinen Posten bei Hirsbach, südlich von Altkirch, aufzuheben versuchte, mit Verlusten abgewiesen.

Abends: Auf dem linken Ufer der Maas richteten die Deutschen nach heftiger Beschießung einen starken Angriff auf unsere Stellungen an den Zugängen am Hügel 287. Diese An- griffe wurden vollständig zurückgeschlagen. Einige Gefangene blieben in unseren Händen. Eine kleine Unternehmung unserer Truppen gegen die Abhänge westlich des Toten Mannes erlaubte uns einige Teile des deutschen Grabens zu besetzen. Wir mach- ten 32 Gefangene und erbeuteten zwei Maschinengewehre.

### Der Krieg zur See.

London, 10. Mai. Der britische Dampfer Doscoath (1706 Tonnen) ist gesunken.

## Der Krieg mit Italien.

WB. Wien, 11. Mai. Amtlich wird verkündet vom 11. Mai 1916:

Italienischer Kriegsschauplatz: Die er- höhte Artillerietätigkeit hielt an den meisten Stellen der Front auch gestern an. Besonders lebhaft war sie im Dolomitenabschnitt zwischen Beutelsheim und Buchenstein. Ein italienischer Zieger warf vormittags 2 Bomben auf den Markt und den Domplatz von Görz ab. Hiedurch wurden 2 Zivilpersonen getötet, 33 verwundet.

Russischer und Südöstlicher Kriegs- schauplatz: Nichts Neues.

## Der türkische Krieg.

WB. Konstantinopel, 11. Mai. Amtlicher Be- richt: An der Front, im Abschnitt von Fe- lahie keine Ereignisse, abgesehen von Artillerielampf mit Unterbrechungen und örtlichem Infanteriefeuer. An der Kaukasusfront wurde der Feind im Abschnitt des Lopeberges, in dem Gefecht, das am 8. Mai vormittags mit unserem Angriff begann und bis zum Abend d- urte, durch Bajonettangriff aus seinen Str- u- einer Ausdehnung von beinahe 15 Kilometern verdrängt und östwärts zurückgeworfen. In diesem Gefechte mach- ten wir 6 Offiziere und über 300 Mann zu G-fangenen und nahmen 4 Maschinengewehre. Unsere Verfolgungs- abteilungen bewahrten trotz heftigen Schneesturmes F- h- lung mit den zurückgehenden Abteilungen des Feindes; desgleichen wurde in der Nacht zum 9. Mai bei Masakir (50 Km. südöstlich von Mamachorun) und südlich von Tuzla Dere, eine feindliche Abteilung von 250 Infan- teristen und 200 Reitern bis auf eine geringe Anzahl vernichtet. Im Abschnitt an der Küste keine wesent- lichen Veränderungen. Der Feind, welcher westlich von Dschewisil vorzudringen versuchte, mußte sich infolge ei- ner Umgehungsbeziehung unserer Truppen nach Norden zurückziehen. Ein feindliches Torpedoboot warf einige Geschosse auf die Küste von Kemikli und zog sich dann zurück. Ein Kreuzer feuerte, ohne Wirkung zu erzielen, 50 Geschosse auf die Küste westlich von der Insel Keusfen. Unsere Artillerie erwiderte.

London, 10. Mai. (Unterhaus.) Auf eine An- frage antwortete Unterstaatssekretär im Kriegsamt Ten- nant, zwischen dem 11. April und dem 29. April haben britische Flugzeuge in Kut-el-Amara 18850 Pfund Le- bensmittel abgeworfen, außerdem Mengen medizinischer und anderer Vorräte, sowie Briefbeutel. Dabei fanden zahlreiche Luftkämpfe statt. In einem sei ein englisches Seeflugzeug in die Linien des Feindes niedergetrieben, der Führer getötet, der Beobachter verwundet worden. In einem anderen Falle wurde der Führer eines Flug- zeugs verwundet, doch gelang es ihm, innerhalb der britischen Linien zu landen. Dies seien die einzigen Ver- luste gewesen.

## Neues vom Tage.

### Die Tabaksteuer abgelehnt.

Berlin, 11. Mai. Der Steueranschuß des Rechts- tages hat in der ersten Lesung die Steuer auf Tabak und Zigarren abgelehnt und zwar mit den Stim- men der Sozialdemokraten, Polen und Fortschrittler,

während das Zentrum und die Nationalliberalen sich de- Stimmgabe enthielten. Dann wurden die Kriegssteuer- schläge für Zigaretten gegen die Stimmen der Sozial- demokraten und der Polen angenommen. Für Ziga- rettentabak im Kleinverkaufspreis wurde die Steuerergän- zung von 5 auf 8 Mark heraufgesetzt. Für Zigaretten au- Vertrieben, die erst nach dem 30. September 1915 steuer- amtlich gemeldet sind, soll der dreifache Betrag de- Kriegsaufschlages erhoben werden.

### Deutsches Eigentum in England.

London, 11. Mai. Nach der Schätzung eines eng- lischen Blattes beträgt das in England befindliche deut- sche Eigentum 2260 Millionen Mark (in Wirklichkeit dürfte es höher sein, da manches deutsche Kapital ano- nym in den Schatzkästen englischer Banken ruhen dürfte) während das englische Eigentum in Deutschland sich auf 1800 Millionen Mark beziffern soll.

### Die Mandsfrage.

Stockholm, 11. Mai. General Rappe veröffent- licht im „Aftonbladet“ weitere Äußerungen zur Mand- frage. Er betont, daß ein freies Mand bei den gegen- wärtigen eigenen Hilfsquellen Schwedens die Mindest- forderung sei. Zögern könne dazu zwingen, Deutsch- land um Hilfe anzurufen, wodurch sich Schweden Deutsch- lands Willen unterwerfen würde. Nicht zulässig sei es die Angelegenheit auf die Zukunft zu verschieben, dem über die Zukunft werde jetzt entschieden. (Nach Peters- burger Meldungen ist zwischen Rußland und Schweden wegen der Mandsfrage bereits eine Spannung einge- treten.)

### Die spanische Thronrede.

Madrid, 11. Mai. Bei Eröffnung der Kammer verlas der König eine Thronrede, in der es heißt: Spanien unterhält mit allen Kriegsführenden die gleichen freundschaftlichen Beziehungen; es wird seine Neutrali- tät aufrichtig forsetzen. Die Auswanderung von Kapi- tal und Arbeitskräften werde man verhindern müssen, die nach dem Krieg nach anderen Ländern für die gewaltigen Aufgaben des Wiederaufbaues gesucht würden. Die Re- gierung werde einen zusammenhängenden Plan von Maßnahmen vorlegen, der die Arbeitsnot beseitigen und den Ausfuhrhandel mit Hilfe rascher Darlehen antre- gen solle. Die Regierung werde eine Verstärkung der Wehr- macht fordern.

### Die mexikanische Frage.

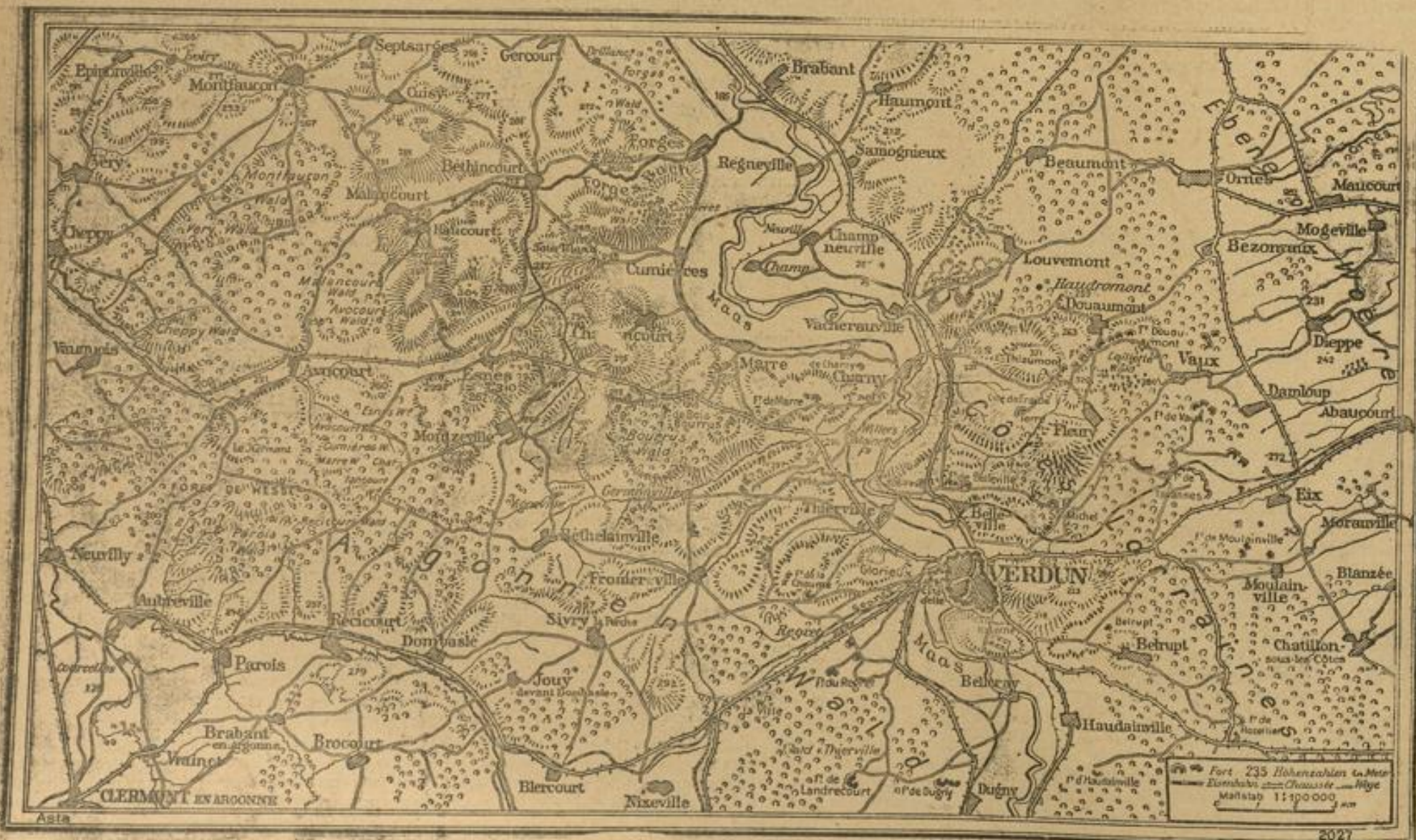
Washington, 11. Mai. Das Repräsentantenhaus hat die Gesetzesvorlage betr. Verstärkung des Heeres abgelehnt.

W. S. Washington, 11. Mai. Präsident Car- ranza hat seine Aufforderung an Wilson erneuert, die amerikanischen Truppen aus Mexiko zurückzuziehen. Wil- son schickte als Antwort 4000 Mann weiter an die Grenze. (Vielleicht ist dies nur ein Säbelgerassel, womit Wilson versucht, die vom Abgeordnetenhaus abge- lehnte Heeresvermehrung doch noch durchzuführen.)

### 1 1/2 Milliarden auf dem Meeresgrund.

Newyork, 11. Mai. Eine Gesellschaft Inter-Ocean Submarine Engineering Co., die sich mit der Bergung von Gold und sonstigen Gütern der im Laufe des Krie- ges torpedierten und anderweitig verunglückten Schiffe befaßt, ist in Newyork von amerikanischen Geld-

## Das nördliche und östliche Kampfgebiet um Verdun.



Wir geben mit vorstehender Karte eine übersichtliche Darstellung der Gebiete, in denen gegenwärtig die Haupt- kämpfe um Verdun sich abspielen. Die Cotes Lorraines erheben sich als bewaldeter Höhenrücken westlich der Stra- ße, die von Chatillon nach Ornes führt; die in der Ebene sich hinziehende Straße kann bis zur Höhe von Baug ungefähr als die Scheidelinie beider Fronten be- trachtet werden mit den Hauptkampfpunkten Moulain-

ville, Eix, Damloup und Baug. Von Baug aus biegt die Linie stark westlich ab und zieht südlich Douaumont zum Maasbogen in der Richtung gegen Cumieres, von wo sie über den „Toten Mann“ und den eroberten Nord- hang der Höhe 304 südwestlich hinreichend bis zum Wald von Avocourt reicht und da noch einen geringen Rest der einst vielgenannten Sachstellung der Franzo- sen (Avocourt, Malancourt, Bethincourt, Cumieres) er-

kennen läßt. In diesem Viertel sind die schwersten Kämpfe ausgefochten worden. Wie aber aus der Karte ersicht- lich ist, sind die deutschen Linien mit der teilweisen Be- setzung der Höhe 304 und deren Einschließung im Nor- den und Westen schon nahe an die Straße Eines-Ber- u- herangekommen.





männern ins Leben gerufen. U. a. soll der Versuch zur Hebung des Bracks „Lusitania“ gemacht werden. Der Wert der auf dem Meeresgrund liegenden Güter, deren Hebung möglich erscheint, wird auf 1/4 Milliarden Mark geschätzt.

**Petersburg, 11. Mai.** Der Vertraute und Ratgeber des Zaren, der Wunderheilige Rasputin, soll ermordet worden sein.

**W.B. Melbourne (Australien), 11. Mai.** (Reuter.) Finanzminister Higgins sagte im Abgeordnetenhaus, das Vermögen Australiens werde auf 20 Milliarden Mark geschätzt, das Einkommen auf 4 Milliarden. Die britische Regierung habe Australien eine Kriegaanleihe von 500 Millionen Mark, in Raten von 40 Millionen monatlich zahlbar, gewährt. Die Zeit sei gekommen, wo Australien selbst für seine Kriegsausgaben sorgen müsse. Er beantragte deshalb eine weitere Kriegaanleihe von 1 Milliarden Mark.

### Kleine Nachrichten vom Kriege.

**Berlin, 11. Mai.** Der Kronprinz wurde unter Befehl in den a la suite-Stellungen zum Chef des zweiten schlesischen Jägerbataillons ernannt.

**W.B. Sofia, 11. Mai.** Ueber den Verlust des Luftschiffs bei Saloniki wird gemeldet: Als die Mannschaft sah, daß infolge der erlittenen Beschädigungen der Zeppelin verloren sei, wurde dieser angezündet, so daß nur Trümmer dem Feind in die Hand fielen.

**W.B. Kiel, 11. Mai.** Die bulgarischen Abgeordneten trafen heute früh von Berlin hier ein. Nach der Begrüßung begaben sich die Abgeordneten an Bord der Stationsyacht „Schneewittchen“ zu einer Fahrt nach dem Kriegshafen. Mittags fand im Schloß ein Empfang der Abgeordneten durch den Prinzen Heinrich von Preußen statt. Abends erfolgte die Weiterreise nach Hamburg.

**Petersburg, 11. Mai.** Wie hier verlautet, will der Viererband die Beförderung der serbischen Truppen von Korfu nach Saloniki auf der griechischen Eisenbahn erzwingen.

### Reichstag.

**W.B. Berlin, 11. Mai.** Abg. von Bager berichtet über die Verhandlung des Geschäftsausschusses in Sachen Liebknecht, dessen Haftentlassung beantragt war. Der Ausschuss habe keine Verantwortung, zu der juristischen Frage Stellung zu nehmen und habe die Anträge abgelehnt.

**Abg. Landsberg (Soz.):** Die Annahme unseres Antrags würde einem Brauche entsprechen, der sich Jahrzehnte hindurch entwickelt hat. Ich verteidige das Recht des Reichstags, der nicht nach juristischen, sondern nach politischen Gesichtspunkten zu handeln hat.

**Abg. Haast (Soz. Arb.):** Durch die Ablehnung der Anträge könnte auf das Strafverfahren nachteilig eingewirkt werden. Von dem Verbrecher des Landesverrats kann keine Rede sein.

**Abg. Dr. von Laszewski (Pole):** Wir lehnen aus prinzipiellen Gründen den Kommissionsantrag ab. Die Anträge wurden in namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 111 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen abgelehnt.

**(Pfulruse bei der soz. Arbeitsgemeinschaft):** Abg. Rühle wird zur Ordnung gerufen. Abg. Bogiberr (Soz. Arb.) ruft: Eine Schande für den Reichstag! Auch er wird zur Ordnung gerufen.

Darauf wird die erste Lesung der Novelle zum Vereinsgesetz fortgesetzt.

**Abg. Dr. Dertel (Konf.):** Es ist Bedingung für uns, daß die Jugendlichen von allen politischen Erörterungen ferngehalten werden. Deshalb können wir nicht dafür stimmen, daß diese wesentliche Bestimmung des Gesetzes durchgehört wird. Unsere Jugend darf nicht in Angelegenheiten werden in welche wirtschafts-, sozial-, politischen- und rein politischen Ränke. (Sehr richtig.)

**Abg. Dr. Jundt (Frz.):** Die Vorlage will nur einige Fesseln des Verinsgesetzes, das letztlich ein Vollzeigesetz ist, beseitigen. Deshalb hoffen wir, daß sie bald zustande kommt.

**Abg. Stubbenrost (D. Fr.):** Wir freuen uns, daß allen Arbeitern, auch den Landarbeitern, das gleiche Recht gegeben wird. Kontrakt- und Streckrecht muß bei den Landarbeitern aber ebenso verhindert werden, wie bei den Verkehrsarbeitern.

**Abg. von Tramczynski (Pole):** Durch den Sprachenparagrafen ist das Vereinsgesetz zu einem Ausnahmengesetz gegen die Polen geworden.

Darauf wird verlegt.

### Deutsche Kriegsgefangene in Sibirien.

Von den bisher in sibirischen Gefangenenlagern, vor allem in Spaskoje (Ostibirien), befindlichen Deutschen sind in letzter Zeit Nachrichten ausgeblieben, was die Angehörigen natürlich mit Sorge erfüllt hat. Zur Erklärung kann vielleicht dienen, daß, wie an amtlicher Stelle bekannt geworden ist, eine große Anzahl unserer Kriegsgefangenen Landsleute aus Sibirien zurücktransportiert wird, um im europäischen Rußland bei der Berrichtung landwirtschaftlicher Arbeiten Verwendung zu finden. Bei der langwierigen Fahrt durch weite Strecken des asiatischen Rußlands ist es den Gefangenen natürlich nicht möglich, irgend welche Nachrichten vor dem Eintreffen an ihren neuen Bestimmungsort aufzugeben, so daß wegen des Ausbleibens von Nachrichten eine Besorgnis nicht begründet erscheint.

**Missionsjubiläum.** Anlässlich des 25jährigen Arbeitsjubiläums der Herrnhuter Brüdergemeine in Deutsch-Ostafrika hat der Kolonialstaatssekretär Dr. Solf ein herzliches Glückwunschtelegramm an die Brüdergemeine in Herrnhut (Sachsen) gerichtet.

**Massenlotterie.** Der Hauptgewinn mit 500 000 Mk. fiel auf Nr. 54 831, 50 000 Mk. auf Nr. 52 258, 5000 Mk. auf die Nrn. 32 467, 46 269, 219 280. (Ohne Gewähr.)

**Verkehr mit Marmeladen.** Marmeladen dürfen zum Verkauf nur feilgeboten werden, wenn sie leicht erkennbar einen Vermerk auf der Verpackung tragen, aus dem sich ergibt, was der Inhalt der Verpackung bildet. Auch muß auf der Verpackung das Gewicht angegeben sein.

**Göppingen, 11. Mai.** (Einschränkung des Fleischverkaufs.) Die Verkaufsläden der Metzger werden Sonntags von 1/10 Uhr ab geschlossen. Werktags mit Ausnahme Samstags und der Wochentage, die vor einen Festtag fallen, wird nachmittags kein Fleisch mehr verkauft.

### Kriegschronik 1915

**1. Mai:** Desflak Speer machten wir weitere Fortschritte. — Zwischen Caerey und Reuville wird noch gekämpft. — Bei Flixes und im Priesterwald schloßen sich feindliche Angriffe. — Die Verfolgung in Gallien wird fortgesetzt; die Verfolgung der Russen, dem Ansturm Einhalt zu gebieten, mißlungen. — Die „Conard“ und die „White-Star-Klasse“ stellen den Personenverkehr nach Amerika ein. — Das erste Hundert von Schiffen seit dem 18. Februar ist torpediert. — Bei Lemnos ist ein feindliches Torpedoboot in die Luft geflogen. — Der englische Dampfer „Queen Wilhelmina“ ist von einem U-Boot versenkt. — Deutschland: 1915 eine Erklärung an die neutralen Staaten wegen der Versenkung der „Lusitania“.

**12. Mai:** Die Festung Dükkjeden wurde weiter von ... beschossen. — Zwischen Carency und Reuville errangen die Feinde einen kleinen Vorteil, im übrigen wurden alle Vorstöße abgemittelt; ebenso feindliche Angriffe auf den Hartmannswillerkopf. — Die Vertolung der Russen zwischen Karpaten und Weichsel dauert fort; die verbündeten Truppen überschreiten den San. — Die russische Karpatenfront östlich des Ujzoker Passes beginnt zu wanken. — Seegesicht mit der russischen Flotte im Schwarzen Meer.

### Baden.

**(\*) Karlsruhe, 11. Mai.** Eine kürzlich erschienene Notiz über die Pfändungsöffnung im Gerichtsvollzieherdienst ist vielfach falsch verstanden worden. Die diesbezügliche Abänderung der Dienstweisung für die Gerichtsvollzieher bezieht sich nur auf Pfändungsaufträge wegen Gemeindeforderungen. Die Pfändungsöffnung geschieht auch keineswegs gebührenfrei, vielmehr erhält der Gerichtsvollzieher die Hälfte der Gebühr, welche er für die Pfändung selbst zu beanspruchen hätte.

**(\*) Karlsruhe, 11. Mai. (Ertrunken.)** Im städtischen Rheinhafen stürzte ein 14jähriger Schiffsjunge aus Birgel infolge Unvorsichtigkeit über Bord eines Schiffes und ertrank.

**(\*) Mannheim, 11. Mai.** In einem Fabrikhof auf dem Lindenhof kam ein 16jähriger Knabe beim Abspringen von der in Fahrt befindlichen Lokomotive zu Fall, wurde eine Strecke geschleift und erlitt so schwere Verletzungen, daß der Tod eintrat.

**(\*) Mannheim, 11. Mai. (Lebensretter.)** Der dreifache Lebensretter, der jüngst eine lebensmüde Frau mit ihren beiden Knäbchen aus dem Rhein herauszog und ins Leben zurückrief, wurde als der verheiratete Schlosser Philipp Wieland festgesetzt.

**(\*) Rühl, 11. Mai. (Schmuggel.)** Die verbotene Ausfuhr von Eiern, Fleisch und Butter nach dem Elfaß hat in der letzten Zeit, wie die „Rheiner Zeitung“ berichtet, weiter zugenommen. Vor allem wird auch in der elektrischen Straßenbahn tüchtig geschmuggelt. In einer eisernen Kapsel auf der Plattform der Elektrischen entdeckte der kontrollierende Gendarm 300 Eier. Ein Dame hatte in ihrem Leberwurst einen doppelten Kasten, in welchem man 30 Eier und 2 Pfund Butter fand. Ein Fräulein trug einen Mantel über dem Arm, in den zugewandten Ärmeln wurden über 20 Eier gefunden. Daß Butter von Damen in der Taile geschmuggelt wird, ist eine Tatsache.

**(\*) Schweighausen bei Ettenheim, 11. Mai.** Als Urheber des Schadenfeuers, welches das Anwesen des Landwirts Alois Ohnemus in Sinkenloß zerstörte, den ganzen Viehstand vernichtete und einen Schaden von 34 000 Mk. verursachte, wurde ein bei Ohnemus im Dienst dienst stehender 13jähriger Hirtenknecht ermittelt. Er hat die Tat bereits eingestanden. Bei dem Brand sind auch 2000 Mk. in Bargeld vernichtet worden.

**(\*) Kirchhofen, bei Staufen, 11. Mai. (Rebschädlinge.)** Nachdem in den hiesigen Rebgebieten durch die Schullinder schon über 180 000 Buppen des Fein- und Säuerwurms gefangen worden waren, hat man jetzt mit dem Fangen der Motte durch Nebfächer begonnen; am ersten Tage wurden weit über 10 000 Motten durch die Schullinder abgefangen. Wie notwendig das Fangen dieser Rebschädlinge ist, kann man jetzt schon sehen; zu hunderten liegen die kleinen Eierchen des Säuerwurms an dem jungen Rebholz. Möchten doch alle Rebgemeinden mit der energischen Bekämpfung beginnen, damit man endlich mit dem größten Feind der Reben aufräumen könnte.

**(\*) Waldshut, 11. Mai.** Im Alter von 64 Jahren ist in Lich in Oberhessen der Direktor der dortigen Landwirtschaftsschule Deloumierat Weigel gestorben. Er war von 1880 bis 1887 Vorstand der hiesigen landw. Winterschule und Landwirtschaftslehrer für den Kreis Waldshut. In jenen Zeiten landwirtschaftlicher Notstandes hat er sich, nach dem „Alb Boten“, insbesondere auf dem Gebiet des ländlichen Genossenschaftswesens verdient gemacht. Eine große Anzahl ländlicher Kredit- und Konsumvereine verdanken ihm ihre Entstehung.

**(\*) Konstanz, 11. Mai.** Vor einigen Tagen wurde berichtet, die badischen Beamten, die ihren Wohnsitz in der Schweiz haben, seien von der Regierung aufgefordert worden, auf deutsches Gebiet überzusiedeln. In den Mittern ist nun eine Notiz erschienen, in welcher diese Mitteilung für unrichtig erklärt wurde. Die „Konst. Ztg.“ teilt nun hierzu mit, daß nach einer Verfügung des stellv. Generalkommandos an das Ministerium des Innern den verschiedenen in Betracht kommenden Beamten eine Weisung zugegangen ist, ihren Wohnsitz unbedingte zu ändern. Vermutlich hänge diese Verfügung mit einer verschärften Grenzsperrung zusammen, bei der selbst das Bahnpersonal nicht mehr durch die Sperrung gehen darf und die nach einer Meldung des Bayer. An-

zeigers aus zuverlässiger Quelle unmittelbar bevorsteht. **(\*) Bort: Bodensee, 11. Mai.** Der Bodensee-Zweckverein deutscher Ingenieure hielt unter dem Vorsitz von Direktor Wachtel aus Konstanz in Friedrichshafen seine erste Jahresversammlung 1915 ab, bei welcher Ingenieur Ed. Reif von Friedrichshafen einen Lichtbildvortrag über das Thema „Der Krieg und unsere Nahrungsmittelversorgung, unter Berücksichtigung der Zeittechnik“ hielt. Der Redner betonte u. a., daß dem englischen Hungerungsplan wohl zu begegnen ist und daß durch die Anwendung künstlicher Kälte große Werte unserer wichtigsten Nahrungsmittel vor dem Verderben geschützt werden können.

### Württemberg.

**(\*) Cannstatt, 11. Mai. (Milchfälscher.)** Vom Rgl. Amtsgericht Cannstatt wurden der Milchhändler Johannes Lang, die Milchhändlerin Helene Stütz, sowie die Milchhändlerin Katharine Schneider, sämtliche von hier, wegen Milchfälschung zu 4 Wochen bzw. 10 und 6 Tagen Gefängnis verurteilt.

**(\*) Heilbronn, 11. Mai. (Dieb.)** Der aus Klein stammende vielfach vorbestrafte Möbelpacker und Schreiner Deis wurde in Forzheim verhaftet unter dem Verdacht, daß er den Einbruch in das Haus Tunnelstraße 51 dort verübt habe, wobei eine Kaffette mit Reichsanleihe und Edelsteinen, zusammen für ca. 6000 Mk., gestohlen wurden. Das Gestohlene ist beigebracht.

**(\*) Heilbronn, 11. Mai. (Vom Zeitungs-wesen.)** Der Einfluß des Krieges macht sich bekanntlich im Zeitungs-gewerbe recht ungünstig fühlbar. Ueber 3000 kleine Zeitungen haben ihr Erscheinen einstellen müssen, die andern erleben in ihren Einnahmen fühlbare Ausfälle. So muß auch die Bilanz der Heilbronner Vereinsdruckerei, in der die sozialdemokratische Zeitung „Redar-Echo“ erscheint, für das Geschäftsjahr 1915 einen Verlust von 5238 Mk. buchen, nachdem schon das Jahr 1914 einen solchen von 2450 Mk. gebracht hatte. Auch die Zahl der Genossenschaftler ist zurückgegangen.

**(\*) Mergentheim, 11. Mai. (Ortsvorsteher-wahl.)** Bei der Ortsvorsteherwahl in Wackbach wurde der bisherige Amtsverweser Gemeinderat Melber mit 105 von 109 abgegebenen Stimmen gewählt.

**(\*) Aus dem Hohenlohschen, 11. Mai. (Durch-gebrannt.)** In den Ortschaften Mangoldsboll und Häßbach sind in der Nacht insgesamt 9 kriegsgefangene Russen entwichen. Sie dürften wohl nicht allzuweit kommen.

**(\*) Reutlingen, 11. Mai. (Zentral-Eier-verkaufs-Gesellschaft.)** Der Reutlinger Gen.-Anz. weiß zu erzählen, wie sich die Z.E.G. an der Eierversorgung der Stadt Reutlingen beteiligt. Ende vorigen Monats war es der Stadt gelungen, ein Angebot auf 1000 Kisten gleich 1 200 000 Stück schwerer holländischer Eier zum Preise von 20 Pfennig das Stück franko Reutlingen zu erhalten. Die Eier waren vorzubereiten, auch die holländische Ausfuhrerlaubnis lag vor. Als die Stadtverwaltung zugriff und einen erheblichen Teil der angebotenen Eier unter dem Vorbehalt der freien Ausfuhr kaufte, da verweigerte die Z.E.G. die Freigabe, d. h. der direkte Kauf für die Lebensmittelversorgung der Stadt Reutlingen wurde nicht gestattet und die Einfuhr unterblieb. Die Wirkung ist nun die, daß wir zurzeit keine billigen Eier haben, dafür aber zu 24 und 25 Pfennig von der Z.E.G. kaufen können, das macht bei 1000 Kisten eine Mehrausgabe von 50 bis 60 000 Mk. Dabei muß noch ernstlich bezweifelt werden, ob jene Eier überhaupt nach Deutschland hereinkommen, ob also nicht die Sache so liegt, daß diese Mengen gänzlich für die Ernährung der deutschen Bevölkerung verloren gehen.

**„Unruhen“ in Stuttgart.** Die Mailänder Zeitung „Secolo“ und der Pariser „Temps“ wußten dieser Tage von großen Unruhen zu berichten, die am 1. Mai in Stuttgart ausgebrochen sein sollen. Menschenmassen seien durch die Straßen gezogen und haben gerufen: „Nieder mit dem Krieg!“ Ein Professor, der zur Ruhe mahnen wollte, sei beinahe totgeschlagen worden. — Es muß schon schlimm um die inneren Verhältnisse von Mailand und Paris stehen, wenn man sich solcher Schauerreden aus dem Feindesland bedienen muß, um die Gärung in den eigenen Mauern zu beschwichtigen. In Stuttgart verlief der 1. Mai ruhiger als je einmal.

**Feuerungszulagen.** Mit Wirkung vom 1. Mai d. J. ab erhalten die staatlichen Beamten und Arbeiter eine Kriegsteuerzulage. Dieselbe beträgt monatlich für ein Kind (auch Blinde- und außer-heiliche Kinder, soweit sie voll unterhalten werden) unter 16 Jahren 6 Mk., für jedes weitere Kind unter 16 Jahren 3 Mark mehr, also für 2 Kinder 9 Mk. usw., sowie für voll unterhaltene Kinder über 16 Jahre, die wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen dauernd erwerbsunfähig sind. Die Grenze des Dienst- oder Lohn-Einkommens, bis zu der die Zulage zu gewähren ist, wird von 2100 Mk. auf 2400 Mk. erhöht. Eine Feuerungszulage von 3 Mk. kann auf Ansuchen auch gewährt werden, wenn die Ehefrau nachweislich erwerbsunfähig ist, oder wenn erwerbsunfähige Eltern oder Großeltern unterhalten werden müssen.

**Deutsch-Spanische Vereinigung.** Die Deutsch-Spanische Vereinigung E. S., die sich über ganz Deutschland erstreckt und deren Geschäftsstelle sich in Stuttgart befindet, errichtet, nachdem sie das erste Tausend Mitglieder längst überschritten hat, selbständige Landes- und Ortsgruppen in allen größeren Städten. Solche Ortsgruppen sind bereits in Kassel, Berlin, Köln, Essen, Frankfurt, Heidelberg, Mannheim, Leipzig, Forzheim u. a. ins Leben gerufen worden. Jede nähere Auskunft, auch wegen Errichtung weiterer Ortsgruppen und wegen des Zusammenschlusses in Landesverbände erteilt die Geschäftsstelle der Deutsch-Spanischen Vereinigung, Stuttgart, Pfisterstraße 5.



## Amst. Fremdenliste.

Der am 10. Mai angen. Fremden.

### In den Gasthöfen:

<b>Kgl. Badhotel.</b>		
Bauer, Hr. Herm., mit Frau Gem.	Berlin	
Beder, Frau Reg.-Assessor	Strasbourg i. E.	
Lewin, Hr. Anton	Berlin	
von Lind, Hr. Generalmajor z. D. und Vorstand d. Oberrekrutierungsrats	Tübingen	
Weishaupt, Hr. Emil mit Frau Gem.	Hanau	
<b>Deutscher Hof.</b>		
von Below, Hr. Rittmeister a. D. mit Frau Gem.	Berlin-Galensee	
<b>Hotel gold. Löwen.</b>		
Landauer, Frau Th., Oberlandesgerichtsratsg.	Stuttgart	
Kabutz, Hr. Ernst, Brauereidirektor mit Frau Gem.	Halberstadt	
Trumpp, Hr. W., Rm.	Mannheim	
<b>Vension Villa Hauselmann.</b>		
Althaus, Hr. Karl, Städt. Inspektor	Georg Rath, Stuttgart	
<b>Hotel Klumpp.</b>		
Pfeiffer, Hr. Ida	Kaiserslautern	
Wibbert, Hr. Felix, Optm., mit Frau Gem.	Mainz	
<b>Gasth. zur alten Linde.</b>		
Heinzelmann, Hr.	Markt	
Ditt, Hr. G.	Calw	
Reiz, Hr. Josef	Oberhangstett	
Schühle, Hr. R., Hosieryer	Sondershausen	
Wolfer, Hr. Eugen	Oberhangstett	
<b>Hotel Maish.</b>		
Ender, Hr. Ernst	Bierzen a. Rh.	

Ditt, Hr. Brauereibesitzer	Altenstadt
Schelle, Frau Kunig. mit Kinder	Daiersdorf
<b>Sommerberg-Hotel.</b>	
Morig, Hr. Karl mit Frau Gem.	Karlruhe
Rothmundt, Fr. Else, Dipl.-Ing.-G.	Ellwangen
Walcher, Hr. Hedwig, freiw. Krankenpflegerin	Stuttgart
<b>In den Privatwohnungen:</b>	
<b>Diakonissenstation.</b>	
Weghenmeyer, Frau Elisabeth	Stenzingen b. Mühlader
<b>Villa Elisabeth.</b>	
v. d. Kopp, Freiherr, mit Frau Gem.	Cannstatt
<b>Haus Hedder.</b>	
Mitte, Hr. Albert, Rm. mit Frau Gem.	Barmen
<b>Hanette Herzog.</b>	
Marquardt, Hr. Friedrike	Herrenberg
<b>Villa Hohenzollern.</b>	
Petry, Hr. Kommerzienrat mit Frau Gem.	München
<b>Karl Holz, Gärtner.</b>	
Hartmann, Hr. Adolf	Dürrenzimmern b. Bradenheim
<b>Villa Pauline.</b>	
Eigemann, Hr. Georg und Frau	Nürnberg
<b>Villa Karl Rath.</b>	
Maurer, Hr. Felix, Privatier	Nördlingen
Scholz, Hr. Oberst.	Berlin
<b>Krankenheilm.</b>	
Gröninger, Hr. Johann	Juffenhäusen
Bauer, Hr. Jakob	Garthausen
Kauf, Hr. Konstantin	Wingeln D.A. Oberndorf
Zahl der Fremden 846.	

Druck u. Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortlich: E. Reinhardt daselbst.

## Konzert-Programm

des Königl. Kur-Orchesters.  
Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Samstag, den 13. Mai, vormittags 11-12 Uhr

- Choral: Liebster Jesu wir sind hier. Cherubini
  - Ouverture „Anacreon“ Strauß
  - Spärenklänge, Walzer Haydn
  - Largo cantabile a. d. 5. Sinf. D-dur Schreiner
  - Perlen a. Mendelssohn's Melodienschatz Kral
  - Mädchenlaunen, Mazurka nachm. 3 1/2-4 1/2 Uhr
- Frisch drauf los, Marsch Blon
  - Ouverture „Boccaccio“ Suppe
  - Am Ufer des Rheins, Walzer Gleibner
  - Aufzug der Stadtwache Jessel
  - Telefunken, Potpourri Morena
  - Kleiner Schächer, Polka Faust
- nachm. 5-6 Uhr
- Jubelfest-Marsch Strauß
  - Ouv. „Wenn ich König wär“ Adam
  - Marien-Walzer Bilse
  - Ballettmusik Schubert
  - Bruchstücke aus „Preziosa“ Weber
  - Gedenkblättchen, Polka Fahrbach
- abends 8 1/2 Uhr Kursaal
- Musikalischer Abend**

## Zuttermittel-Angebot.

Es werden von der Bezirksgetreidestelle Neuenbürg angeboten:

- Hoggen und Weizenkleie Preis ca. 9,00 Mk. per Ztr.
- Häckelmelasse " " 8,50 " " "
- Torfmelasse " " 6,50 " " "
- getrocknete Birtreber " " 14,00 " " "
- Zuderichnigel, getrocknet " " 13,50 " " "
- Zuderrübschnigel, getrocknet " " 13,50 " " "
- Rübsentuchen (Neps) " " 14,70 " " "
- vergälter Rohzuder (nur für Pferde) Preis ca. 14,70 Mk. per Ztr.
- Sayajschrot, gemahlen und mit 15 % Gerstenschrot gemischt, (für Pferde, Rindvieh und Schweine geeignet) Preis ca. 28,70 Mk. per Ztr.

Bestellungen auf vorstehende Futtermittel können bis längstens 13. ds. Mts. auf dem Meldeamt gemacht werden. Anspruch auf Futtermittel haben nur die Selbstverbraucher. Wiederverkäufer sind ausgeschlossen.

Wildbad, den 11. Mai 1916.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Stadt Wildbad.

## Brennholz-Verkauf

am Samstag, den 20. Mai 1916, vormittags 10 Uhr

- auf dem Rathaus in Wildbad im öffentlichen Auktionsverkauf aus
- Stadtwald I Reiffers, Abt. 3 I Eberhardsteig 133 Nm. Nadelholz-Prügel II Kl.
  - 52 " Nadelholz-Weisprügel Stadtwald I Reiffers, Abt. 4 I Schillereiche 29 Nm. Nadelholz-Prügel II Kl.
  - 15 " Nadelholz-Weisprügel Stadtwald I Reiffers, Abt. 7 I Altesteig 80 Nm. Nadelholz-Prügel II Kl.
  - 39 " Nadelholz-Weisprügel Stadtwald II Leonhardswald Abt. 3 I Farnplatte 1 Nm. eichene Prügel II Kl.
  - 82 " Nadelholz-Prügel II Kl.
  - 16 " Nadelholz-Weisprügel Stadtwald V Banne, Abt. 10 I Tiefengrund 119 Nm. Nadelholz-Prügel II Kl.
  - 43 " Nadelholz-Weisprügel.
- Wildbad, den 11. Mai 1916.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

## Bekanntmachung.

Die Abgabe der Brot- und Mehlkarten für die Zeit vom 16. bis 31. Mai 1916 findet am

Samstag, den 13. Mai

auf dem Bergbahn-Bureau statt und zwar für den Stadtteil A rechts der Eng. von vorm. 8-12 Uhr für den Stadtteil B links der Eng. von nachm. 4-8 Uhr Die Karten werden nach den Nummern der Fleischkarten ausgegeben und hat daher jeder Empfangsberechtigte eine Fleischkarte vorzuzeigen.

An Kinder unter 14 Jahren werden keine Karten verabfolgt.

Wildbad, den 12. Mai 1916.

Abgabestelle: Edelmann

## Bodenwischse

Marke „Widder“

Astrolme  
Ersatz-Bodenöl

Robert Treiber.

empfehl

## Geflügel- und Kaninchenzüchter-Verein Wildbad.



**Hirse** ist eingetroffen und können Mitglieder solche heute beim Vorstand abholen.

Der Vorstand.

Unterzeichneter empfiehlt



Sensen, Sensenwörbe,  
Sicheln, Beksteine,  
Heu- und Schüttelgabeln.

Wilh. Bohnenberger.

## Staubölersatz Confex

Preis pro Liter 60 Pfg.

**Eigenschaften:** Verlt nicht — angenehmer Geruch, leicht auftragbar — nicht feuergefährlich und vollkommen staubbindend.

**Vorteile:** Ergiebig, praktisch, nicht glättend, sofort beschreibbar, schmiert nicht, Fußböden werden nicht schwarz, sondern behalten die ursprüngliche Farbe.

**Zweck:** Garantiert absolut staubfreie Fußböden, sei es nun gestrichener oder ungestrichener Holzboden, Parkett, Terrazzo oder Linoleum.

**Unentbehrlich** für Druckereien und Schriftgießereien, denen durch das Reichsgesetz der Gebrauch von staubbindenden Mitteln für Fußböden vorgeschrieben ist, wie auch Ladierwerkstätten, Kirchen, Schulen, Turnhallen, Warenhäuser, Magazine, Büros, Gesellschaftsräume, Hotels, Restaurants, Krankenhäuser, öffentliche Gebäude usw.

## Progerie Bars Grundner.

Nachf.: Herm Erdmann.

## Ph. Bosch, Wildbad.

Durch rechtzeitige große Einkäufe, habe noch besonders preiswert anzubieten:

### Herren- u. Knaben-Anzüge.

Einzelne Hosen,

Loden-Joppen, Loden-Umhänge,

Bozener Mäntel,

Ueberzieher, Ulster,

Werktagshosen,

blaue Arbeitsanzüge,

Jagdwesten, Tricot-Unterkleidung,

Baumwollflannelhemden,

eigene Anfertigung.

Bleyles Knaben-Anzüge.

## Feldpostbriefe

mit Schokolade

mit Zigarren

mit Zigaretten

in  
verschiedener  
Preislage

G. Vindenberger.

empfehl

Wildbad, den 12. Mai 1916.



## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, meine s. Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Anna Läßle,**  
geb. Kappelmann,

Dienstag nachm. 1/1 Uhr, nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 32 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet  
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der trauernde Gatte:

Fritz Läßle, mit seinem Kinde.

Die Mutter und Geschwister.

Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

## Bahupraxis Fritzsche

Hauptstraße 75

Sprechstunden täglich von 1-5 Uhr.

## Photograph. Artikel.

Niederlage des Photo-Spezialhauses  
Albert Schmidt, Pforzheim,

Lager in Cameras

der größten Fabriken Deutschlands zu Fabrikpreisen.  
Sämtliche Bedarfsartikel, Entwickeln,  
Copieren, usw.

durch fachmännische Hand in kürzester Zeit.  
Niedere Preise

bei Schmid u. Sohn,

Friseur, Parfümerie- u. Sportgeschäft

neben Hotel Deutscher Hof,

König-Karlstr. 68.

Schwarze  
Satinblusen

halsfrei und mit Kragen, in  
allen Preislagen, bis zu den  
größten Nummern vorrätig.

D. Schanz.

Telef. 130.

Im Stimmen  
von Klavieren

empfehl sich.  
Wer, sagt die Exped.

Sibirisch, Malz-  
Spitzwegerich  
Bonbons

a Paket 20 Pfg.

sowie sonstige bewährte Mittel  
zur Linderung und Beseitigung  
von Husten, Heiserkeit,  
Katarth usw. wie Fenchelhonig,  
Rübenriete, Eosodener Pastillen  
Emser-Wasser, Malzextrakt u.  
empfehl

Drogerie und Sanitätsbazar,  
Hans Grundner,  
Nachf. Herm. Erdmann